

Baufirma aus Uetikon steht vor dem Aus

Trotz vielen Aufträgen Die Finanzen des Uetiker Bauunternehmens Toller & Loher sind aus dem Lot. Ohne die eingeleitete Nachlassstundung wäre die Firma in Konkurs. Das Gericht hat einen Sachwalter eingesetzt.

Sibylle Saxer (Text)
und **Michael Trost** (Fotos)

Es gibt wahrscheinlich kaum jemanden am rechten Zürichseeufer, der die rot-weissen Bauabschrankungen mit dem Namen Toller nicht kennt. Die Firma, die seit 1983 Toller & Loher heisst und ihren Sitz in Uetikon hat, zeichnet nämlich für so manches Strassenbauprojekt in der Region Pfannenstiel verantwortlich – aktuell für deren zehn.

Wie das Unternehmen überraschend mitteilt, ist es trotzdem in finanzieller Not. Nicht, weil die Auftragslage schlecht wäre. Sondern weil zu wenig Gewinne erwirtschaftet worden seien. So gross ist die finanzielle Not, dass Toller & Loher beim Bezirksgericht Meilen ein Gesuch um Nachlassstundung einreichen musste. Dieses ist bewilligt worden.

60 Mitarbeitende sind betroffen

Das Unternehmen selbst will sich im Moment nicht über die Medienmitteilung hinaus äussern. Red und Antwort steht dagegen Jürg Girschweiler von Girschweiler und Partner. Er ist vom Gericht als Sachwalter eingesetzt worden. Er sagt: «Das Problem des Unternehmens ist nicht eines der Baustellen, sondern eines des Büros.»

Was er damit meint, ist: Die Arbeit von Toller & Loher sei gut und werde geschätzt. «Aber die geleistete Arbeit ist zu wenig konsequent in Rechnung gestellt worden.» Ein tiefer einstelliger Millionenbetrag fehle darum in der Kasse. Verschärft werde die Schiefelage zusätzlich durch die tiefen Preise aufgrund des harten Wettbewerbs. «Es gibt grosse Firmen, die Arbeiten nicht zum Selbstkostenpreis offerieren. Denn für sie ist es besser, nicht kostendeckend zu arbeiten, als die Maschinen stillstehen zu lassen», sagt Jürg Girschweiler.

Und weil im Bereich Tiefbau meistens Gemeinden oder der Kanton die Auftraggeber seien, setzten sich solche Dumping-Offerten oftmals durch. Das drücke auf den Preis und setze kleinere und mittlere Unternehmen wie Toller & Loher unter Druck. Durch gestiegene Beschaffungs-



Toller-Bauabschrankungen mit dem Logo, das an eine Dampfwalze erinnert, sind in der Region Pfannenstiel allenthalben zu sehen.

kosten für Kies, Beton, Stahl und Belagselemente verkleinere sich die Marge noch einmal.

Das Unternehmen Toller & Loher, das 1950 gegründet wurde und heute in dritter Generation geführt wird, zählt 60 Mitarbeitende. Sie alle spüren laut Girschweiler vor-

erst keine Auswirkungen der aktuellen Situation. «Ihre Löhne sind immer bezahlt worden. Und das werden sie auch weiterhin», verspricht der Sachwalter aus Stäfa. Denn Lohnforderungen werden während einer Nachlassstundung prioritär behandelt – vor Gläubi-

gern wie Lieferanten, denen die Firma Geld schuldet.

Ziel der Nachlassstundung ist es, die Schulden von Toller & Loher zunächst für vier Monate einzufrieren, sodass die Firma über genügend liquide Mittel verfügt, um den Betrieb aufrechtzuerhalten.

«Die zehn aktuellen Baustellen in der Region Pfannenstiel werden alle zu Ende geführt», sagt Girschweiler. Das werde nicht nur den Gemeinden zugutekommen, sondern auch Toller & Loher.

Die Einnahmen aus diesen laufenden Baustellen dürften



«Die geleistete Arbeit ist zu wenig konsequent in Rechnung gestellt worden.»

Jürg Girschweiler
Sachwalter

noch einmal einen tiefen einstelligen Millionenbetrag in die Kasse von Toller & Loher spülen. «Im besten Fall genügen die aus den alten und den neuen Rechnungen eingetriebenen Mittel für eine Abzahlung sämtlicher Schulden», sagt Girschweiler. Dann wäre die Firma gerettet.

Girschweiler wagt keine Prognose. Er muss zuerst einmal wissen, wie hoch die Forderungen der Gläubiger insgesamt sind. Und wie hoch die Mittel, die aus ausstehenden Rechnungen eingetrieben werden können.

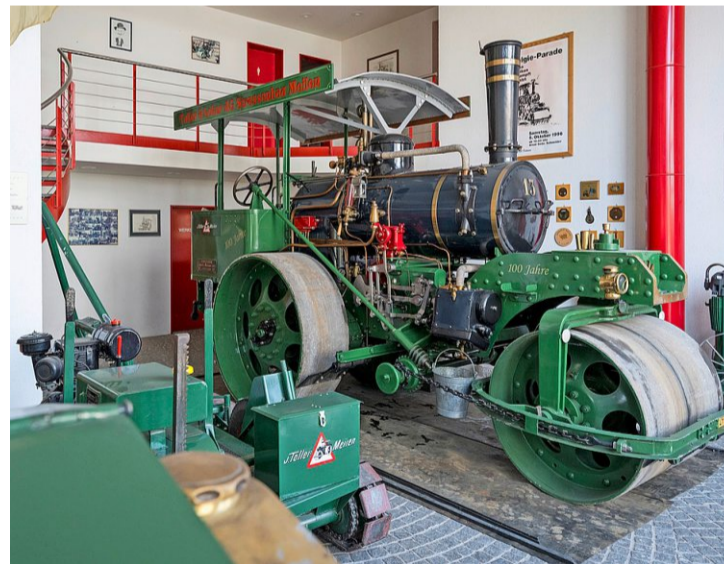
Es bleiben maximal zwei Jahre Zeit

Sicher ist: Sollten die vier Monate provisorische Nachlassstundung nicht reichen, kann diese um weitere vier Monate verlängert werden. Und die provisorische Nachlassstundung kann in eine definitive umgewandelt werden. Maximal zwei Jahre Zeit kann Toller & Loher sich so verschaffen.

Sollten die eingetriebenen Gelder die Forderungen der Gläubiger nicht decken, müsste mit den Letzteren ausgehandelt werden, ob sie bereit sind, auf einen Teil der Forderungen zu verzichten. Sollte auch das nicht möglich sein, droht eine Liquidation oder ein Verkauf als verkleinerter Betrieb.



Der Fuhrpark von Toller & Loher in Uetikon ist beeindruckend.



Auch ein kleines Museum wird am Firmensitz betrieben.

Eine Verkehrsachse wird ein weiteres Mal gesperrt

Bauarbeiten in Wädenswil Während zwei Wochen wird an der Schönenbergstrasse im Zentrum von Wädenswil wieder gebaut. Der Verkehr muss grossräumig umgeleitet werden.

Es kommt auf den Strassen in Wädenswil zu Einschränkungen und Umleitungen. Der Kanton erneuert ab Montag, 15. Juli, während zwei Wochen die Kreuzung Schönenbergstrasse/Oberdorfstrasse, wo sich das Restaurant Volkshaus befindet.

Im letzten Herbst hat er den unteren Teil der Schönenbergstrasse während zweieinhalb Monaten saniert. Die Arbeiten an den Bushaltestellen Sonnenrain und Schmiedstube wurden im Dezember abgeschlossen.

Damals mussten die Bauarbeiten im Kreuzungsbereich verschoben werden. Der Grund dafür seien unerwartet ungünstige Baugrundverhältnisse ge-

wesen, teilt die Baudirektion mit. Deshalb müsse die Fundamentschicht ersetzt werden. Dieser Ersatz sowie die geplante Belagsanierung würden jetzt ausgeführt.

Während der Bauzeit wird die Schönenbergstrasse von der Einmündung Zugerstrasse bis über die Einfahrt Töbelweg hinaus für den Durchgangsverkehr gesperrt. Zu Fuss und mit dem Fahrrad gelangt man durch oder um die Baustelle. Für die Anwohnerinnen und Anwohner bleiben die Schönenberg- und die Oberdorfstrasse als Sackgasse geöffnet.

Der Autoverkehr hingegen wird grossräumig umgeleitet,



An der Schönenbergstrasse müssen in diesem Abschnitt schon bald wieder Bauarbeiten ausgeführt werden. Archivfoto: Sabine Rock

dasselbe gilt für die Busse, die ab dem Bahnhof über die Zugerstrasse, Speerstrasse und Schlossbergstrasse zurück zum Bahnhof fahren. Für die Bushaltestellen Schmiedstube und Mühlebach werden provisorische Haltestellen eingerichtet. Die Haltestelle Sonnenrain wird nicht bedient.

Noch eine Vollsperrung

Die Baudirektion plant an der gleichen Strasse, allerdings im Ortsteil Schönenberg, weitere Strassenbauarbeiten. Auf den Abschnitten Mühlestalden und Tanne wird die oberste Belagschicht eingebaut. Damit werden die umfangreichen Arbeiten an

den Werkleitungen abgeschlossen. Die Wädenswilerstrasse, wie diese Strasse in Schönenberg heisst, ist vom Freitag, 12. Juli, 20 Uhr bis Montag, 15. Juli, 5 Uhr nicht befahrbar.

Die Strecke wird für sämtlichen Verkehr gesperrt, auch für die Busse. Die Liegenschaften sind nur über rückwärtige Erschliessungsstrassen erreichbar. Die Umleitung führt über die Rotenblatt-, die Berg- und die Beichenstrasse. Bei ungünstigem Wetter kann es zu einer Verschiebung der Belagsarbeiten auf das Wochenende vom 23. bis 26. August kommen.

Daniela Haag